

**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender  
**Band:** 257 (1978)

**Artikel:** Die Kantonsbibliothek im neurenovierten Pfarr- und Gemeindehaus in Trogen  
**Autor:** Altherr, Heinrich  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-376300>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Kantonsbibliothek im neurenovierten Pfarr- und Gemeindehaus in Trogen

von Heinrich Altherr

Nachdem im Appenzeller Kalender 1977 über die Renovationsarbeiten und besonders über die Ergänzungsarbeiten an den Moosbruggerschen Stuckdekorationen des Pfarrhauses in Trogen berichtet worden ist, möchten wir dieses Jahr unsere Leser auf die Kantonsbibliothek hinweisen, die nach der in den Jahren 1975 bis 1977 erfolgten Aussen- und Innenrenovation des Pfarr- und Gemeindehauses nun in hervorragend schön hergerichteten Räumen untergebracht ist.

## Aus der Baugeschichte des Hauses

Erbauer dieses bedeutenden Profanbaus war der reiche Grosskaufmann und spätere Landammann Jacob Zellweger-Wetter (1723 bis 1808). Obwohl nirgends am oder im Hause eine Jahrzahl angegeben ist und sämtliche Bauakten verschwunden sind, kann mit Sicherheit angenommen werden, dass das Haus um 1765 gebaut wurde. Nur zwei Generationen dieser Familie Zellweger bewohnten diesen fürstlichen Wohnsitz. Der ältere Sohn und Haupterbe des Erbauers, Johannes Zellweger-Huber (1758—1836), verkaufte das Haus seinem Vetter Johannes Conrad Honnerlag, der es noch im gleichen Jahre im Austausch gegen das alte Pfarrhaus von 1755 der Gemeinde Trogen als Pfarr- und Gemeindehaus schenkte, dies mit der Bestimmung, dass zwei Räume für die Bibliothek der «Appenzellisch-vaterländischen Gesellschaft» reserviert werden.

## Entstehung und Ausbau der Kantonsbibliothek

Die Zwanzigerjahre des vorigen Jahrhunderts zeichneten sich auch hierzulande aus durch eine ausserordentliche Regsamkeit auf geistigem Gebiet. Es sind die Jahre, in denen durch Privatinitiative die Kantonsschule Trogen entstand, die ersten Lesegesellschaften gegründet wurden, die «Appenzeller-Zeitung» erstmals herauskam und von der «Appenzel-

lisch-vaterländischen Gesellschaft (ab 1833 «Appenzellische gemeinnützige Gesellschaft» genannt) der Plan für eine Kantonsbibliothek gefasst und später dann auch in die Wege geleitet wurde.

Schon in den ersten Jahren wurden durch Geschenke und Ankäufe gegen 2000 Bände und Broschüren aufgebracht. Im Jahre 1824 liess die Gesellschaft ein «Verzeichnis einer beginnenden Sammlung von Druckschriften appenzellischer Verfasser, die auf den Kanton Appenzell Bezug haben» drucken, das 185 Nummern umfasste. Diese Bücherei war bis dahin nur den Gesellschaftsmitgliedern zugänglich. Erst als es sich 1827 darum handelte, die Bibliothek in die neuen, von Honnerlag geschenkten Räumlichkeiten zu verlegen, erklärten Johann Caspar Zellweger und Honnerlag, die Kosten der Dislokation und Instandsetzung der neuen Räumlichkeiten nur unter der Bedingung zu übernehmen, dass die Bibliothek zu einer öffentlichen gemacht und vom Grossen Rat als «Kantonsbibliothek» unter obrigkeitlichen Schutz genommen würde. Diesem Wunsche wurde seitens der Gesellschaft entsprochen. Hingegen verweigerte der Grossen Rat 1827 die Annahme der ihm eingereichten Stiftungsurkunde sowie der entsprechenden Statuten. Deshalb ging die Büchersammlung unter fast gleichen Bedingungen an die Gemeinde Trogen, die das Geschenk gerne annahm. Damit hatte die Bibliothek wenn nicht einen kantonalen, so doch einen kommunalen und damit öffentlichen Charakter erhalten, und ihr Fortbestand war gesichert.

1834 schenkte ihr Honnerlag das grosse Prachtwerk «Description de l'Egypte», von Panckoucke, bestehend aus 26 Oktavbänden Text und 900 grossen Kunstblättern. Diese gewaltige Publikation, deren Subscriptionspreis schon damals nicht weniger als 2330

Franken betrug, gehört heute noch zu den wertvollsten Werken, die die Kantonsbibliothek besitzt. Nach Honnerlags Tod im Jahre 1838 erhielt die Bibliothek seine etwa 6000

Bände und Broschüren umfassende Privatbibliothek. Diesem Beispiel folgte Dekan Joh. Jakob Frei, Pfarrer in Trogen, der seine aus 700 Bänden bestehende appenzellische Sammlung der Gemeinde vermachte. Und schliesslich hatte Johann Caspar Zellweger letztwillig verfügt, seine Bibliothek mit 3500 Bänden und 250 Manuskripten sei der Gemeindebibliothek Trogen zu überlassen. Zu diesen Manuskripten gehörten auch die vier Quartbände umfassende, äusserst wertvolle Briefsammlung von Dr. Laurenz Zellweger mit Originalbriefen von Bodmer, Breitinger, Gessner, Wieland und vielen anderen berühmten Zeitgenossen, ferner ein reiches Quellenmaterial zur Appenzellergeschichte. Eine weitere wertvolle Bereicherung erfuhr die Kantonsbibliothek 1957 mit der Privatbibliothek aus dem Nachlass von Dr. Carl Meyer.

In ein neues und fruchtbare Stadium der Entwicklung trat die Bibliothek erst 40 Jahre später wieder, als die Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft 1893 dahin wirkte, aus der Togener Gemeindebibliothek eine appenzellische Landesbibliothek zu schaffen. Der Togener Gemeinderat und eine Gemeindeversammlung erklärten sich 1894 dazu bereit, nachdem auch die Erben der Donatoren ihre Zustimmung gegeben hatten. Der von den an diesem Vorhaben beteiligten Gremien dem Regierungsrat vorgelegte Vertrag und die entsprechende Stiftungsurkunde wurden vom Kantonsrat am 21. Oktober 1895 einstimmig

genehmigt. Damit war das Ziel erreicht, und 1895 kann als das Geburtsjahr der heutigen Kantonsbibliothek in Trogen bezeichnet werden.

Bei seinen Besuchen bei Pestalozzi in Iferten und Hofwil hatte Johann Caspar Zellweger die Erkenntnis gewonnen, «dass in einem demokratischen Staat alle Einrichtungen einen volkstümlichen und gemeinnützigen Charakter tragen sollten». Und diese Überzeugung hat er mit der Gründung der Kantonsschule, der Kantonsbibliothek und anderer Institutionen unentwegt, tatkräftig und grosszügig verwirklicht.

#### Wie sich die Kantonsbibliothek heute präsentiert

Anlässlich der öffentlichen Besichtigung des renovierten Pfarr- und Gemeindehauses in Trogen sind wohl viele Besucher wie der Schreiber dieser Zeilen überhaupt das erste Mal mit der Kantonsbibliothek in direkte Begegnung gekommen; sicher hatten die meisten vorher keine richtige Vorstellung von den Kostbarkeiten und Schätzen, die hier bewundert werden können. Aber auch Kenner und die mit der bisherigen Bibliothek Vertrauten sind hocherfreut darüber, dass unsere Kantonsbibliothek nun in würdigen Räumen untergebracht ist, so dass Inhalt und äussere Gestaltung ein harmonisches Ganzes bilden.

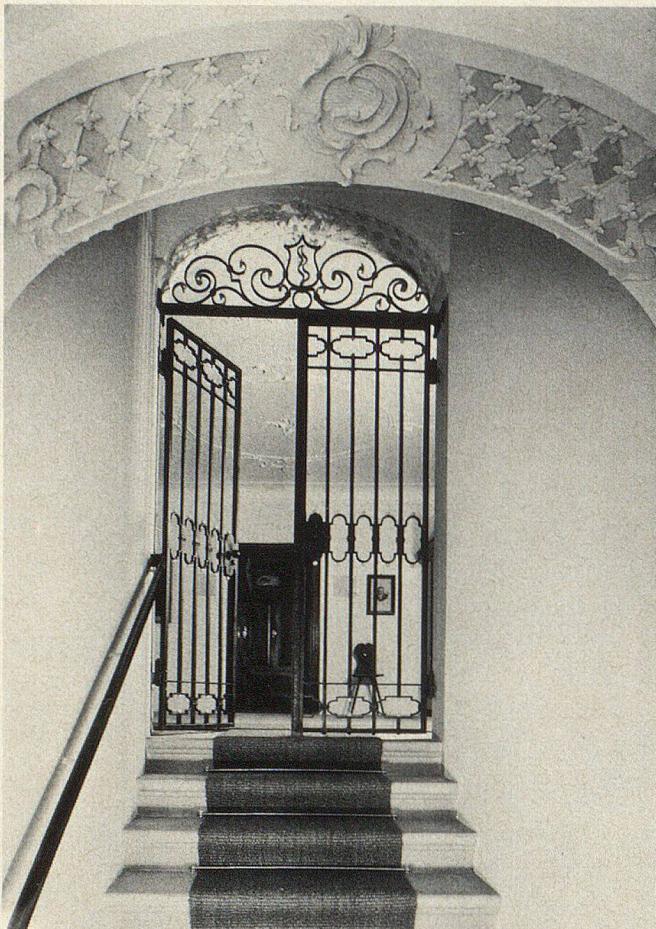
In den kunstgerecht und gediegen erneuerten Räumen des 3. Stockwerks präsentiert sich die Bibliothek mit ihren etwa 21 000 Bänden und den wertvollen Bildern aufs schönste. Im ehemaligen Festsaal des Hauses mit prachtvoller Stukkaturendecke wurden mit Bedacht

### Schwedisches Lebenselixir Rebleuten

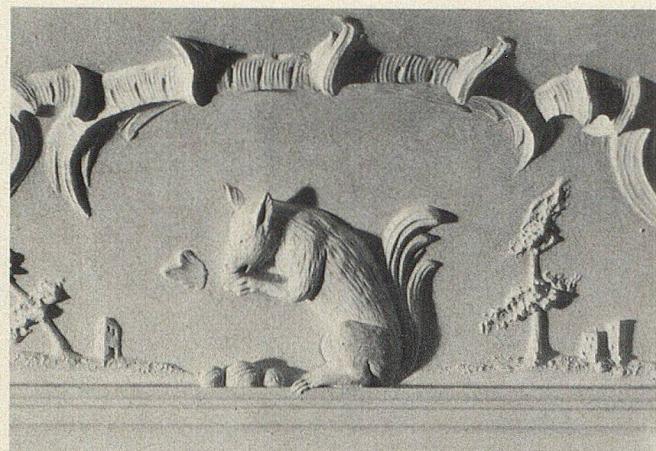
Schwedisches Lebenselixir Rebleuten wirkt **magenstärkend, abführend** und fördert die Verdauung. Schwedisches Lebenselixir Rebleuten hilft bei **Magendruck, Blähungen und Gallenbeschwerden** und wirkt bei Verstopfung. **Schwedisches** Lebenselixir ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich **Flaschen zu 150 ml 300 ml 500 ml 1000 ml**  
**Apotheke Dr. E. Studer Gümligen**

vorm. Rebleuten Apotheke Bern

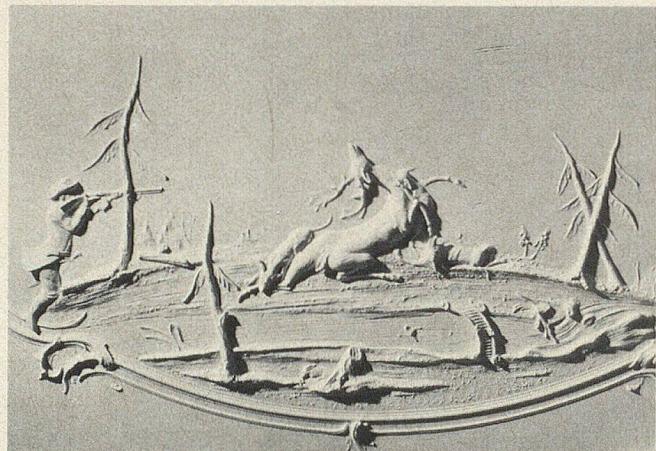




2



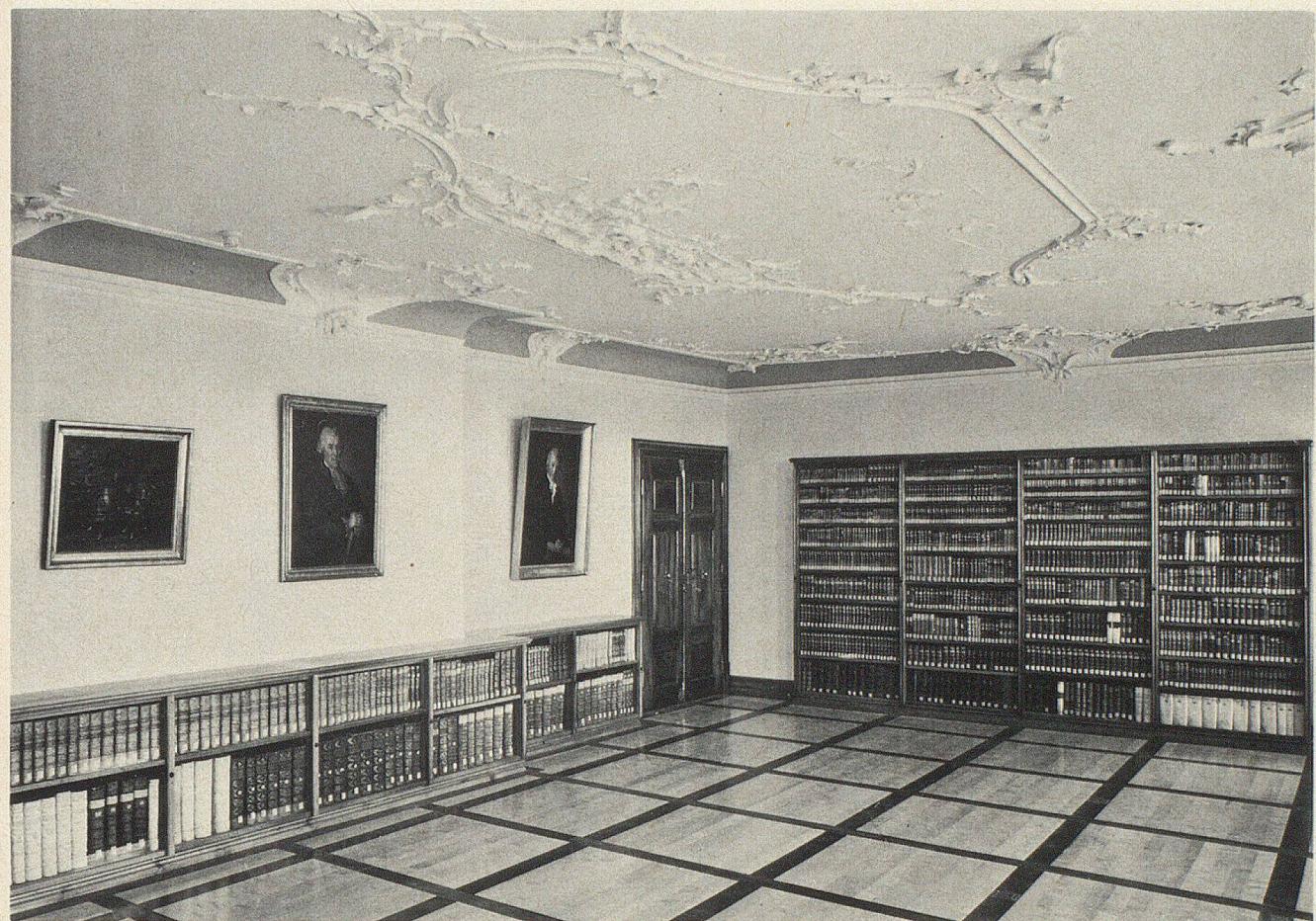
3



4

- 1 Das Pfarrhaus von Trogen nach der Restaurierung von 1975 bis 1977. Dank privater Stiftungen konnten die ursprünglichen Tafelläden mit der Rokokobemalung nach vorhandenen Mustern wiederhergestellt werden. Der vornehme Palast wurde in den 1760er Jahren für den reichen Grosskaufmann Jacob Zellweger-Wetter (1723—1808) erstellt und 1825 von Oberstleutnant Johann Conrad Honnerlag der Gemeinde als Pfarrhaus geschenkt.
- 2 Das im barocken Stil neu geschmiedete Gitter schliesst seit der Restaurierung den Zugang zur Kantonsbibliothek im dritten Obergeschoss ab.
- 3 Das Eichhörnchen auf einem Wandgesimse des Gemeinderatszimmers im zweiten Obergeschoss beim Versuch, eine Nuss zu knacken.
- 4 Deckenstukkatur im Zimmer mit dem blau-weißen Ofen im zweiten Obergeschoss: von Jagdhunden gehetzt und von den Kugeln eines Jägers tödlich getroffen bricht der Hirsch zusammen.
- 5 Repräsentations- und Ausstellungssaal der Kantonsbibliothek, ursprünglich Fest- und Musiksaal, im dritten Obergeschoss. Den Grundstock der wertvollen Bücherei bilden die Vermächtnisse von Oberstleutnant Johann Conrad Honnerlag (gest. 1838), von Dekan Johann Jakob Frei (gest. 1852) und des Historikers Johann Caspar Zellweger (gest. 1855).
- 6 Deckenstukkatur im Ausstellungssaal der Kantonsbibliothek mit einer dramatischen Sauhatz. Eine der lebendigsten und eindrucksvollsten Darstellungen, die die Meisterhand eines der beiden Brüder Andreas oder Peter Anton Moosbrugger von Schoppernau aus dem Bregenzerwald im Pfarrhaus geschaffen haben.
- 7 Einer der beiden erhaltenen Turmöfen aus der Bauzeit vom Steckborner Hafner und Ofenmaler Johann Heinrich Meyer. Die Füllungskacheln dieses blau auf Weiss bemalten Ofens enthalten Darstellungen mit vornehmen Herren auf der Jagd.

Fotos: Foto-Gross, St. Gallen



5





nur gerade so viele Büchergestelle angebracht, dass der festliche Charakter des feudalen Wohnraums nicht zerstört wurde. Einzig die vier mitten im Raum aufgestellten, rundum bequem zugänglichen Glasvitrinen, die Wechselausstellungen seltener bibliophiler Werke ermöglichen, erinnern daran, dass man sich in einer Bibliothek befindet. In diesem Raume stehen vornehmlich Bücher aus jener Zeit, da man dem Buche ein schönes Kleid (Leder-rücken mit Goldprägung) mit auf seinen Weg gab. Offenbar betrachtete man Bücher damals als etwas in jeder Beziehung Wertbe-ständiges und nicht — wie heute im Zeitalter des Taschenbuches — als Verbrauchsgüter oder gar als Wegwerfartikel. Damit ist natür-lich nichts gesagt gegen das billige Buch, das ja bekanntlich wichtige Vorspanndienste für einen differenzierten Umgang mit Büchern leistet.

An den Wänden dieses Raumes hängen die Porträts von Landammann Jacob Zellweger-Wetter, des Erbauers dieses Hauses, von Jo-hann Caspar Zellweger (1768—1855), von Dr. med. Laurenz Zellweger (1692—1764) und von König Friedrich II. von Preussen.

In den Nebenräumen, den eigentlichen Ma-gazinen, stehen auf dicht angeordneten Ge-stellen die übrigen Bücher, hier viele davon «im Hausrock». Das sind beispielsweise sämt-liche Zeitungsfolianten der heuer 150 Jahre alt gewordenen Appenzeller Zeitung. Als Rüstzeug und Arbeitsmaterial gibt es hier für den Liebhaber und Forscher zahlreiche Samm-

lungen von Jahrbüchern, wissenschaftlichen Broschüren, Dissertationen und sozusagen eine lückenlose Sammlung sämtlicher in den letzten Jahrhunderten herausgekommenen Schriften über appenzellische Belange. Ferner stehen viele Bücher und Dokumente histo-rischen, naturwissenschaftlichen, kunstge-schichtlichen und allgemein literarischen In-halts zur Verfügung. Auch in diesen Räumen ist nichts mehr zu spüren vom Verstaubten und Muffigen, wie es in Bibliotheken andern-orts etwa anzutreffen ist. Ein für die Bücher-ausgabe zweckmässig eingerichteter Raum sowie ein hübscher Arbeitsraum für den Bi-bliothekar ergänzen die Kantonsbibliothek, die als Ganzes nun als ein tröstliches Beispiel dafür gelten kann, dass es auch in der Gegen-wart neben der «Hypnose» Neuerscheinung noch Stätten gibt, an denen das geistige Ver-mächtnis früherer Dichter, Denker und For-scher sorgsam gehütet wird und für jeden Interessenten greifbar ist.

An der Erneuerung der Kantonsbibliothek war Kantonsbibliothekar Professor Dr. Walter Schläpfer massgebend beteiligt; er hat mit dieser grossen, sachkundigen Arbeit eine neue Etappe in der Entwicklung dieser wichtigen Institution eingeleitet und sich damit blei-bende Verdienste erworben.

(Benützte Literatur: «Schweizerische Kunstmäärer: Pfarr- und Gemeindehaus Trogen», von Eugen Steinmann; «Über die Entstehung der appenzelli-schen Kantonsbibliothek», von Dr. phil. A. Marti, Kantonsbibliothekar, in «Appenzellische Jahrbü-cher», Jahrgang 1908.)

## Ihre Bank für alle Bankgeschäfte



### Sparkassa der Administration

St.Gallen  
Tel. 071 22 7102

Appenzell  
Tel. 071 87 10 33

Wil  
Tel. 073 22 23 22